Schwellköpp für die Vitrine

Jugenheimer Unternehmer bringt Kultfiguren als 3D-Druck auf den Markt

Von Maike Hessedenz

MAINZ. Die Schwellköpp werden sich wohl oder übel rar machen in diesem Jahr – aus Mangel an öffentlichen närrischen Gelegenheiten. Was nicht heißt, dass man sie nicht zu Gesicht bekommen wird – zumindest zwei von ihnen in etwas kleinerer Form.

Das Jugenheimer Unternehmen iCAS, das sich mit seiner Abteilung „Avakontec – das 3D-Werk" der Technik des 3D-Drucks verschrieben hat, hat jetzt eine neue Idee für Fastnachtsfans auf den Markt gebracht: die Schwellköpp für die Vitrine. Roland Simmet, Chef des Unternehmens, hat diese Idee mit dem Mainzer Carneval-Verein (MCV) und dem Schwell-Kopp-Träscher-Club (SKTC) umgesetzt. Ab 11.11. sollen die Figuren zu kaufen sein. Dabei soll es nicht nur einen Schwellkopp geben, auch ein Kinderschwellkopp soll noch dieses Jahr mit auf den Markt kommen. Der erste, der sich in Jugenheim in den Scanner für den 3D-Druck gewagt hat, ist „Karlche" – samt dem erfahrenen Schwellkoppträscher Hans Dötsch, dessen Beine nun ebenfalls verewigt sind. Und in der Kindervariante durfte „Kevin" auf Reise ins Rheinhessische gehen. Beide sind in Polymergips ausgedruckt, werden jetzt vervielfältigt und gehen dann in den Verkauf. Wie Roland Simmet berichtet, sei seine Idee allerdings ursprünglich eine andere gewesen: Er habe mit dem Motivwagenzeichner des MCV, Michael Apitz, überlegt, ob es denkbar wäre, die Motivwagen, die ja nach jedem Rosenmontagszug zerstört werden, als 3D-Drucke zu verewigen. Nachdem klar war, dass es in der kommenden Kampagne keinen Rosenmontagszug und vermutlich nur drei Motivwagen geben werde, wurde die Idee der Schwellkopp-Fan-Edition geboren. Und die soll in den kommenden Jahren stetig erweitert werden. „Karlche" und „Kevin" machen den Anfang – und sie werden in einer limitierten Edition in verschiedenen Größen zu haben sein. „Karlche" soll 15 Zentimeter groß in einer Stückzahl von 1111, 25 Zentimeter groß 111-mal und 38 Zentimeter groß 11-mal gefertigt werden; Kevin gibt es 555-mal in 10 Zentimetern, 99-mal in 20 Zentimetern und 11-mal in 30 Zentimetern.

„Karlche" und „Kevin" machen den Anfang. Foto: iCas AG

Dass die 3D-Drucke für echte Liebhaber sind, erkennt man am Preis – der Polymergips, der im 3D-Drucker die Schwellköpp originalgetreu wiedergibt, ist ein recht teures Material. Der kleine „Karlche" ist für 111 Euro zu haben, der mittlere für 333 Euro, der große für 999 Euro.

Von der Idee sind auch Gilbert Korte, Chef des SKTC, und Reinhard Urban, Präsident des Mainzer Carneval-Vereins (MCV) begeistert. Schließlich mussten die Vereine als Inhaber der Markenrechte an den Schwellköpp und Kinderschwellköpp ihr Okay geben.

Pünktlich zum 11.11. soll es die Schwellköpp in der Geschäftsstelle des MCV in der Emmeransstraße und bei der iCas AG in Jugenheim geben. Verschickt werden die Figuren nicht.